

Gebhard, Maurits, F.H.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 27: **Jubiläumsausgabe 100 Jahre "Die Eisenbahn" - "Schweizerische Bauzeitung"**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

systems darstellt. Der Ausbau der Lötschbergbahn auf Doppelspur ist für die Jahre 1976 bis 1985 und der Bau der Gotthard-Basislinie von 1977 bis 1991 vorausgesetzt. Die verfügbare und die neu zu schaffende Kapazität wird bereits nicht mehr in jedem Zeitpunkt selbst der minimalen vorausgesetzten Verkehrsentwicklung folgen können. Es ergibt sich ein temporäres Ungenügen (Fläche 2), weil der Beschluss für den Bau der Lötschberg-Doppelspur zu spät erfolgt. Eine zweite Periode ungenügender Kapazität in Bezug auf die Minimalprognose ergäbe sich, falls der Baubeginn der neuen Alpentransversale nach 1978 erfolgen würde.

Es ist der Schweizerischen Bauzeitung zu wünschen, dass Sie in den ersten Jahren des zweiten Säkulums ihres Erscheinens berichten kann, dass und wie die Schweiz ihre Vorzugsstellung im transalpinen Eisenbahnverkehr halten wird.

Literatur

- [1] 100 Jahre Brennerbahn, 1867–1967, Festschrift der Österreichischen Bundesbahnen. Innsbruck: Verlag der Tiroler Nachrichten 1967.
- [2] A. Schneider: Gebirgsbahnen Europas. Zürich: Orell Füssli Verlag 1963.
- [3] Geschäftsberichte der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahnen.
- [4] Eisenbahntunnel durch die Alpen, Schlussbericht der Kommission des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. Bern: EDMZ 1971.
- [5] G. Weber: Eisenbahntunnel durch die Alpen, Besprechung des Schlussberichtes der Kommission des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. «Schweizerische Bauzeitung» 90 (1972), H. 16, S. 378–386.
- [6] W. Rutschmann: Das Projekt 1971 der Gotthard-Basislinie. «Schweizerische Bauzeitung» 90 (1972), H. 18, S. 415–426.

Adresse des Verfassers: *Werner Rutschmann*, dip. Ing. ETH, Waldstrasse 34, 8134 Adiswil.

Nekrologe



HANS U. REIFLER
dipl. Bauingenieur

1887 1974

† **Hans U. Reifler**, dipl. Bauingenieur, von Stein AR, geboren am 26.4.1887, ETH 1907 bis 1912, GEP, SIA, ist am 6. Juni nach kurzer Krankheit gestorben. In Stein im Kanton Appenzell geboren, besuchte er das Gymnasium in St. Gallen und anschliessend die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. Seine erste Anstellung als junger Ingenieur fand er im Jahr 1912 bei einer grossen Unternehmung in Sizilien. Der Weltkrieg 1914/18 verursachte seine Heimkehr in die Schweiz, wo er zuerst in

einem Ingenieurbüro, der Firma Gruner, tätig war, um dann in die Bauabteilung der SBB einzutreten. Als örtlicher Bauleiter war er für diesen Bauherrn bei der Erstellung des Kraftwerks Barberine tätig.

Seine Vermählung mit Frl. E. Jacobi, Tochter des bekannten Bieler Piano-Fabrikanten, veranlasste ihn, zusammen mit G. Madliger, dipl. Ing., die von Henry gegründete Bauunternehmung in Biel zu übernehmen. Später verbanden sich die beiden mit dipl. Ing. Guggisberg. Im Jahr 1939 wurde aus dieser Verbindung die Bauunternehmung «Reifler & Guggisberg Ing. AG». Als Seniorchef kümmerte er sich noch bis zu seinem Heimgang um deren Entwicklung und Arbeitserfolg.

Die Freizeit, die ihm sein Arbeitseinsatz gönnte, verbrachte er im Familienkreis. Sein grösstes Interesse und seine geistige Hingabe galt der Musik; auch den bildenden Künsten war er zugewandt. Die ihm eigene, aufgeschlossene und offene Art im Kontakt mit Untergebenen und Mitarbeitern wird allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung bleiben.

R.G.

† **Robert Chappuis**, dipl. Elektroingenieur, von Develier BE, geboren am 1. August 1907, ETH 1926 bis 1930, GEP, ist am 22. Mai gestorben. Der Verstorbene arbeitete

bei der Therma AG in Schwanden und Bern, bei Sulzer AG in Winterthur, Biel und Bern sowie bei der AG Brown, Boveri & Cie, in Baden. 1945 trat er in die Dienste der Eidg. Munitionsfabrik Thun, wo er 1960 Vizedirektor wurde.

† **Max Egli**, dipl. Maschineningenieur, von Pfäffikon ZH, geboren am 8. Mai 1903, ETH 1923 bis 1928, GEP, ist am 17. Juni nach langer Krankheit, jedoch unerwartet rasch gestorben. 1936 bis 1951 arbeitete der Verstorbene bei der Baudirektion des Kantons Zürich.

† **Maurits F. H. Gebhard**, dipl. Elektroingenieur, von Amsterdam, geboren am 10. 4. 1889, ETH 1908 bis 1912, GEP-Kollege, ist am 24. Mai unerwartet an einer Herzlähmung gestorben. 1940 bis 1955 arbeitete der Verstorbene beim Gemeente Energie Bedrijf, Amsterdam, seit 1953 als Abteilungsdirektor. Der GEP war der Verstorbene durch seine langjährige Tätigkeit als Sekretär der «Niederländische Vereniging van Zürichse Ingenieurs en Architecten» besonders verbunden. 1957 bis 1966 war er Landesvertreter, 1964 bis 1969 Ausschussmitglied.

† **Jakob Greutert**, Ing. Chem., von Hinwil ZH, geboren am 27. Januar 1898, ETH 1916 bis 1920, GEP, ist am 18. Juni gestorben. Seit 1935 bis zu seinem Rücktritt arbeitete der Verstorbene für die Shell Petroleum Co. Ltd. in Wien, Zagreb, Zürich und London. Zuletzt wohnte er in Dietikon.

† **Leo Hunger**, von Safien, geboren am 8. April 1896, dipl. Bauingenieur, ETH 1916 bis 1920, GEP, SIA, ist am 5. Juni nach einer schweren Operation in seiner Wahlheimat Paris gestorben.

† **Florian Lusser**, dipl. Elektroingenieur, von Altdorf, geboren am 10. 6. 1894, ETH 1913 bis 1917, GEP, SIA, ist an seinem 80. Geburtstag sanft entschlafen. 1930 bis 1960 war der Verstorbene Direktor des Eidg. Amtes für Elektrizitätswirtschaft.

† **Walter Naegeli**, dipl. Bauingenieur, von Winterthur, geboren am 4. Mai 1901, ETH 1920 bis 1924, GEP, SIA, ist am 28. Mai von seiner schweren Krankheit erlöst worden. Nach zwei Jahren in Lyon und bei der Wasserversorgung Winterthur trat der Verstorbene 1929 ins Ingenieurbüro A. Guyer, Winterthur, ein. 1931 wurde er Teilhaber im Ingenieurbüro Guyer & Naegeli, ab 1944 alleiniger Inhaber seines Büros.